

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

fallten Luth; Man und vor dieses Gesellschafft predigen und
nach ihren Vorstellungen von der Verbindlichen Linder handeln sollten.
So können wir solches als ein actus approbationis vor, sollen
es nun approbiren was es nicht hinlänglich als gutt hinstellen.
So wird solches Luths Christliche Handlung seyn, zuwiese da
ein äußere mannsch bemerkt, welches zuas der ganze In-
stitution nicht zugehörig wolle, wie aber gungfassen zur
warung Luths, nicht in Überwindung zu sein,
dieser unnen Antwort wird nicht wofe aufgenommen
sein haben sie aber nachher aufgeschoben, ofen neun Processen
zur Kirche zu halten, die Sache in der Stille zu thun.

Ein will es noch von den letzten Monarchen dieses
Jahrs etwas in form eines Diarj aufzuheben heilt
von der Gesellschafft, welche unnen Abticht an der Christen
und Luthen.

October.

Die 1^{te} ging mit einigen Gesellschafft am flusse, wo mit
unvergleichlichen Ansehn, und Dramaten vordr, ab wand,
den 2^{ten} den 2. wiffliche Aufseher von den einigen
Gott, und dem Meist, iniffen Gott und den Meist, iniffen
Christe aufgeführt vorgelegt, und sie zum Gesangs der
Glaubens widerstand, der eine Aufseher, sagen: Wir glauben
an alle an den einen waffoligen Gott, die Bilder sind
nur für die ewigen unweisen Luth, welche da sie nicht von
Gott wissen, auf diese Weise zur Erkenntnis und Gnädigkeit
einiger mannsch gebracht worden müssen, 1^{te} zur Erkenntnis
und Gnädigkeit, und ist ein armer unweisen,

Tugend auf diese Weise zu bringen? Bricht nicht so das
 durch: Die Abbildungen wodurch ist die Gottesheit vorzu-
 stellen unimöglich, sind zu unwirksam und ganz untüchtig zu
 zu: Womit wollte ich meine allmächtige, allgegenwärti-
 gende Gott vergleichen? Die Propheten aber nennt Götter
 und des Ungewissheit und Unvernünftigkeit, welche ich
 ihnen zuschreibe, können sie mich zum Glauben oder Glauben
 bringen, die Erleuchtung zeigt es auf deutlich, daß einige
 Christen das Manual und Weiblich ganz im Uebermaß des
 Tuns und unsinnlich liegen. Nun sage aufrecht, ob nicht
 jüdische Werke und Werke, jüdisch und heidnisch ge-
 macht hat: Sie gestanden daß es zum Tode in einige
 es wurde gesagt von einem, daß jemand sich ganz von
 weltlichen Gesetzen aufhienge, wenn er nicht mit
 Lügen und Schwüren sich bestanden wollen. Da ich die
 Vorbestimmung der Heilighen Lehre, besonders in Abseht
 das Löblich, gezeigt wurde, sagt einem: Wenn wir
 Lust haben, haben wir genug, und unsere Sünden ver-
 zeihen von uns, Jesu sagt: Gedenke ich da Arbeit so abzu-
 legen, wenn ich Hand, Füße? Dagegen ist zu ihm: Das An-
 sehen eines Menschen hat uns gesund gemacht, wir bedürfen
 kein menschliches Heil, aber alle wissen, daß solche
 Menschen unnütz sind, warum wollte ich in göttlichen Dingen
 so leichtsinnig zu werden gehen? Ein Dramen sagt, das Glück
 und vom Leben ist gewaltig; Nicht weiß von mir warum die Ge-
 fährden, welche mit einem jüdischen Pandemonium verbunden, die wir

11/
nun und sagen: Der Padaram verlangt von der Menschheit nicht
etwas zu werden und ergriffet dergleichen Platz zu geben,
er ging mit uns hinein, da wir nicht mit ihm und
von dem was er Gott, von dem gütigen und gütigen
und ungeliebten Zustand der Menschen, von dem Götzen. Er hat
was alles in der Welt an, und sagt nicht: Ich habe das
ganze Land und alle so gütigen und gütigen. Er hat das
Land und hat nicht gefunden das wir dergleichen hätten, Ich
war oben und am Platz und sah die vielen Pagoden in
Seringam an, nach dem ich mich selbst: Was ist alles dieses
und was hat es zu tun? Da ich oben so bin wie ich, das
sich nun das Land und die Menschen mit dem Götzen
an, Ich will nun sehen, was für Wirkung mein Land hat
bei mir, steht es in und das Land etwas anders als es
im Lande gefunden: So will ich ganz zu dergleichen
Land, die Menschen und ich bin wie ein paar Menschen
zu sehen und mich gütigen und gütigen und Götzen
in der Götze Land anzusehen, auf, mein Land, so es
nicht hätte, aufrecht zu stehen, und als dann, wenn
es den Götzen der Götze Land in etwas gefast,
zu sagen, was es sein und lassen wollen; Er war mit
dem Götzen zu sein.

Dann ging der Herr mit dem Padaram und den
Padaram und einigen anderen Menschen an, der gütige Gott
sich zum Land und Götzen und Götzen und Götzen
in und Götzen.

Nachher ging mit den Götzen nach Urcin. Der Götze
mit vor dem Götzen und Götzen, die Götzen gingen

auf einem andern Ort; hier geht Menge Trümm und andere
 Leute herum froh, und Jovian alle mit zierlicher Ansehn
 schmeichelt zu, die Lüste des Ehrgeizes Glaubens nach fast
 tischen Ermahnungen zur Annahme des Glaubens, wodurch seine
 vorgelagt: Sie sagen, dass sie neugierig die waschen und
 die Gott anbeten. Es ist sehr seltsam wird das jetzt sagen
 ich, wenn nicht Handel mit dieser Aufgabe über einstimmen
 zu, zu leicht begangen. Denn, wie sie zu Gott kommen müssen,
 wenn sie von ihm Läst und Kracht, seinen Willen zu
 tun und zu thun, was er will, das Gebot des
 Herrn wurde seine zu diesem Ende vorgeschrieben und ein
 jeder wird nicht; Lerne sagen: Es müssen nicht nie
 gut Glück haben, wenn wir sie zu Ehrgeizigen Religion
 werden sollte, sie antworten: Galt ist das nicht für
 begünstigt das Werk Gottes zu sein, und von niedrigen
 Hoffnungen überzugehen zu werden, oder wohl ist im Zweifel
 nicht Unglaube auf Gott legen?

Au einem andern Ort, das einen vornehmen Mann
 sein Friseur an, mit welchem mich etwas in Gespräch kam,
 wie und was von dem Herrn Christus und den für unsere Sünden
 den verdienstlichen Tugenden, wodurch die Sünden nicht nur
 geschehen, sondern auch der Rache Gottes, der Rache sei,
 und Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, Güte und Gerechtigkeit
 Gerechtigkeit ungeschicklich, und also der Mensch zum Verstand
 zu auf Gott und Christus vor seiner Gerechtigkeit am besten
 gebracht wurde: Der Friseur sprach als ein Mittel zu

Quand Gottes zu gelaugne, das bescheidige Andenken an Gott 13/
von p. gottland aber das von Gott das Andenken der Tugend
von Tugend ihrer Tugend angeden, die Gerechtigkeit Gottes
nicht offenkundig werden. Weil seine Malabaren furcht
Lama, so sagen Mann bescheiden die Arbeit, weil sie
den Mörtern nachgehen.

Und ich zu dem die i. Tugend an, von dem die
Magna ficht und das Land sehr zum Tugend oder
Tugend in die Tugend bringen, als ich nach der
Tugend sagen zu dem: Soll ich nicht die Arbeit der
Tugend zu Tugend? und wird es nicht wohlgefallen
sich? Die sagen, Land und sehr nach, ich sehr
nicht auf nicht Tugend mindere, und dass ich nicht
wird die Tugend sich den bescheidigen Gott zu über-
geben. Man ist auch ein Tugend, sich auf die
so familiär als die Tugend und das Land sich von
Tugend auf die Tugend Tugend. Gott geben, das
sich der Tugend Tugend werden können.

Der Tugend: ging nach Waraganeri, also zu einem
Tugend oder Tugend Tugend Tugend wurde, was
sich von Norden Tugend Tugend. So sprach Tugend,
Tugend und Tugend, Tugend wurde von dem Tugend
zu Tugend Gottes zu gelaugne, als dann von
der Tugend der Tugend, und wie man dazu
gelaugne Tugend, Tugend, der Tugend sagen: Tugend
ist der Tugend Tugend der Tugend zu Tugend.

14) Jes. sagt: Wenn wir Eifer Ihn, so können wir auf wir,
südtlich und müßwillig zu sündigen. Wie sollen wir
aber von Ihn was wir begangen haben Dürden laß und frey
werden? Er sagt: Gott wird sie vergeben. Jes. sagt:
wie sollt ihr Dürden überzogen werden, Gott ist gütlich
und gütlich, gütlich und barmherzig. Laß seinen Eifer
verfliegen, laß, laßt er das Böse, was für Grund haben
wir Ihn zu hassen, daß er uns von Ihn nicht lassen
wird, sondern einleuchtend in sich selbst vergeben
werden. Er sagt: Man muß Ihn festhalten ja nicht
lassen lassen, sonst wird man ein Ungläubiger.
Jes. sagt Ihn festsitzend in der Lust von Christo seinen
für uns verdienstlichen Leiden und Sterben vor, wodurch
er für unsere Dürden gebüßt und uns Gnade und
Freiheit erworben. Er brach ab und sprach mich, ob ich
nicht einen gewissen Antheil daran, welcher ein
Auge - der versteht. Jes. antwortete mich nicht,
und antwortete ihm.

Festsitzend verstand mich Samuleon, welcher Jes. vorher ganz
sündig und in der Verwirrung mit dem Betrüger in der
Lust mit angesehen, der Hoffen und Glauben der Abkehr
von Sünden und verdienstlichen Danksagung zu dem wahren
von Gott wurde Ihn zu Genuß geföhrt. Er sagt:
wie wir besser Ihn nichtigen Eifer an. Auf den
sagt, sagt ich, bezogen ist das Gegenstück, Wenn ich nun
in einem Genuß andere überzogen sind, so begreift ich.

[illegible]

Am 4^{ten} ging in der Festung mit einem der
höchsten Herren, der 2. übrige sandte nach einem Dorf
wo man die Könige um den Ort von Christo anzusehen
wollte sind. In der Festung sah man ein
rothes Kreuz auf dem Berg. Man sah den Ort zu se-
hen. Ein Fortschritt in der Delle an, was ist von der
Krone Christo als dem einzigen Erben und gebor al-
ter Lige vorfindet, wolle aber sich nicht herauslassen
was in willens sei; Kaiser ging um den Berg
und sah die mit den Bräutern, welche in großer
manne da stehen wofür. Zuletzt ging nach der
Königlichen Festung, wo viele zusammen kommen. Ein
Lige sich alles vorfindet, und beging sich nach nicht über
den Herrn vollenden. Kaiser legte der Kön-
darm, welcher sich bei und unterwies, von seinen
Diensten seinen Pandarams hat ab und sandte mit
seiner Butiratschram vorläßt wie der Königin En-
ke Rosen-Kraut ist. Gott gebe ihm Gnade, daß er
den Herrn zu sehen anzusehen möge.

16/ Du 5^{te} ging nach Primariken Palcam, also zuerst
mit einigen Papisten und da, denn du einige Mit-
ter und deine Kraft zu helfen aussend, wie auch die
7. Woche die Jure am Sonntag ausstündigen, die Bewegung
die sich ziemlich aufwund. Du warst viel zu lang
in die Jure zum Heil der Götter ~~in~~, die Jurelistisch
des heiligen Gottes, wie auch die Mühseligkeit der Götter
wider Jure vorgetragen, die billigen und auszusprechen.
Du 6^{te} besuchte dich die Kranken im Hospital, die
Kranken vorlesen vor einigen Tagen das heilige Abend-
mahl nützlich, was sehr heilsam gewesen. Es ist
wie es sagt die wilden Menschen gewesen das sie aber
in einem noch gesunden Tagen durch die Kranken-
Krankheit vorlesen lassen, und was willig das heilige
Abendmahl mit der Kranken zu empfangen, Gott
aber lagen sie auch Kranken vollen, hier noch und
es war sehr heilsam, einen Bissen und das flussend in
Anregung im Tische Christi, es war sehr dem Willen
Gottes gegeben zu leben oder zu leben. Nach ein
andere Kranken war sehr heilsam, es war sehr auf
die ersten Jure Bissen und Gebeten an Christus.
Einige andere waren ganz wohl und nützlich das
Hospital in einigen Tagen zu verlassen. Ich sagte:
Gott ist auf Wohl im Hospital gebunden, vorlesen sie
mit der Kranken vorlesen.

Du 7^{te}: Gingen 12. Soldaten zum heiligen Abend-
mahl, vorlesen einige Worte täglich, Abend nach der Zeit.

stund in der Luft von süßlicher Abendmaße unbekannt worden. In
der nächsten andern Stunde ist andächtigste Trägheit, und der Abend
in der Specialen Instanz waren sie nicht fähig zum Lob Gottes
bis vorwärts. Auf der ersten das Wort, so er in Person gütiglich
sagte, fang an, zuerläßt aus.

Dann kam nach dem die Prophanen zum süßlichen Lichte, und
inzwischen hat er sich mit uns zum Rufe nach Danken. In der
Ange, ist etwas sehr ungewiss, die Hoff aber ungewiss ist,
dass man nicht als ein wenig andern überläßt und uns zum
Rufe beginnend. Der erbarmende Gott, welcher nicht will
den Tod des Sünder, fülle, stamme allen Mordungen, und
jeder sein Werk zum Aufwendung und Zerstörung der
armen Dämonen.

Dann kam, ging nach süßlicher Anweisung Gottes, füllte und füllte,
schinapally aus, um Wisse Morgens kam im Filixdell an,
allwo sich die süßlichen Einwirkungen nicht von dem Auge
zum Leben und dem.

Es nach Tirukadupally kam, da kamen wir stunden
Ragru, da es schon oft vorher gesagt, so waren die Mafers der
nach sehr voll. In Tirukadupally wussten wir, füllte füllte
mit jeder Muhammedanem und Papisten nicht. Gespräch, war
auf der Geselligkeit, welche bei uns füllte, bis wir ganz müde
wurden. Die süßlichen Träume kamen zu sammeln mit
andern Träumen und Linsen sich alle vorfanden was wir ist
nun von dem seltsamsten Dingen und erbaulich füllte,
für verkäufen, billigen es auf unser ein ander. Nach dem
Gespräch kam nur armen Willen und behalten, in einem
zu uns. Es sagten: Hoff, Gott hat sich der Menschen erbarmt
und, und hat uns nicht andern dadurch gezeigt was unser

18) Pflicht sey, Ihs wisset in armen Willen zu sein, sonst lag das und
alle etwas geben und dadurch ist sich reformieren, aber trüben
wollen etwas fergaben, das ist ein Allmosen wissen und sie
gesehen sind, gegen Abund Samma Königin fuchig, walsen
der Gefeßte nicht im Gleichnisse der Abwegen vorfindet, wie
sie in Quelle der Fuge unvolinsu und sich auf nistigen
Dingen unvolinsu. Die sagten: Sie sind Fugefabe der
fugeigen Petrus und ~~Petrus~~ der Maße gegeben Dünden zu
vergeben: der Gefeßte sagte: ja, nach der Fufalt der
Evangelii und demselben gemäß, nicht aber wider
das Evangelium, der fugeige Petrus hat das Evangelium
sein und kündigt mir auf die übrigen Apostel; Luth
Pabst hat es wider als ein feind der ~~ersten~~ Christi,
der Weg zum Leben nach der Fufalt des Evangelii war,
da ist eine Daraus und kündigt und sie zum Geforschen
vermehrt. In Melamedanern wurde der Fufalt, so
die Maßen gemäß, und der Bürger der Maßen, Fug
sich Christus und kündigt.

Die W^{te} gingen weit im Regen aus, in der vorig
gen Nacht regnete es stark, so daß die Nacht voll War
ter wurde. Am Fufs Samma war in Tirappanta,
ratti an, allwo viele Fug zu und Samma. Es wurde
Pfunde der Wasser und allmüßige Gott und kündigt und
sie gebetten sich von dem Götzen. Der Fuf last man
zu lassen, die fugeige Quadra-Luxer von der Verführung
Christi wurde abzufallen zur Reizung ist sich selbst vorger
legt. Fufant Samma einige Christen zusammen, walsen

wie nicht den Unfall der letzten Sonntags-Flucht, sagte,
und darauf über den Glaubens-Artikel catechesirt wurde,
den Jüden und Mahomedaner schaden für den und für,
den alles an, auf das Gebot so zu Licht gehen wurde.

Nach einer Stunde kamen wir an der Zoll-Brücke an,
wie wir den, von gewöhnlich angesehnen, Was ist Ihnen
auf, sagt, und um mich gerade fort gehen zu lassen war,
sind. So wollten sie es doch nicht sein, Ich schickte ihn
zu der andern Zoll-Brücke, so etwa vier englische Meilen
abwärts liegt, und ließ fragen, ob der König Ihre
Ordre zugestimmt, mich passieren zu lassen, worauf sie
mir nicht ja antworten ließen.

Es nun die Antwort zurück kam, und ich mit der Zöll-
nerin. Die Zöllnerin freundlich zu, sagte aber doch, sie
haben den Zoll, welchen der König ausbedungen, zu zahlen.
Weil nun eine der Leute etwas gesagt: So kamen wir den
Jüden herbei, Es wurde ihnen nach dem Unfall des letzten
Goldes der Gewalt und unaufrichtigen Betrug der Jüden,
durch den unschuldig und der lebendige Gott als ihr
Vater und Erhalter unschuldig. Die vierzehn neuen
Kaufmann herbei und sagte: Jona du und gib das,
auf Antwort. So kam herbei und sagte: Es ist alles un-
möglich, ich weiß dagegen nichts. Ich darf sie die Missethäter
und die Missethäter der Jüden nicht durch Menschen durch
aufzuhalten. Also ist kam er fort und ging mit
dem Capitain, welcher auf dem Auge auftrat, nach seiner
Wohnung.

Den 11^{ten}: besuchte mich einige Könige, welche Ewig
 dem da Gnade. Denn unser Segel erteilte. Der Car-
 pitains Kindes nahm darauf und unterrichtete ihn. Nach-
 mittags ging in den Dorff herum und besuchte die sa-
 mirlin der Ewigkeit, und unterrichtete wir in ihr Kindes
 unterrichteten, catecheseirten und besuchte mit ihnen.

Den 12^{ten}: betrachtete mit der Gamvion von 1. 16.
 hinaus ging mit den 2. Gefültern nach Nantaxapalei,
 am. Nach und nach beglaubeten sich die Könige Ewi-
 gen. Die Ordnung der Segel wurde ihnen aus Matth.
 5, 1. vorgelesen.

Ein jeder von euch sieht Jesus nie und andere Kne-
 ten aus dem Worte Gottes für, voran die Abschlussschrift
 der den Jesus Christus und seinem Propheten. Es werden
 unvollständigen Gabstücken von Ewigkeit vorgelesen. 1. 1.
 Joh: 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben,
 niemand kommt zum Vater denn durch mich. Wegen das
 abergläubigen Vorurtheile auf die freiwilligen und von der,
 Dienst, wurde ihnen aus Matth: 25, die Antwort so
 die Ewigkeit Jungfrauen den Hovigten geben, vorgelegt
 dem Matth: 7, 13. Tretet nicht ein, vor die falschen Prophe-
 ten. Die Leute waren sehr aufmerksam, und es
 schien, dass das Wort Gottes bei ihnen einigen Eindruck
 machte. Nach dem wir eine lange Zeit mit ihnen
 verweilte, und es nun Mittags-Zeit war: So erließen
 wir sie mit einem Segensworte. Bevor von der Gefül-
 tern vordrängte die fürstliche Aufsicht vom Segen.

mit folgender Veranstaltung: Laßt und sehen, daß ein
Papst alles that, was ich der Padre sagt, daß er Briefe
zum heiligen Abendmahl gesch, und besonders an die
jeden Heiligen als seinen Erben glaubt: So bald
er stirbt, verkündet der Vater vor der unsterblichen Seele
und Kindern, daß der unsterbliche im Hage steht ge-
hen. Und so, sagt er, sagt nicht der Padre Ludwig
in der That, daß alle ihre Religion nimm, und daß
das Ewig nach, so die Willen anzusetz, unser that
als alles: ist es nicht eine Lasterung Christi und sei,
und verdammte?

Der 13^{ten}: ging mit der 2. Gesellschaft nach Mäthupa-
leiam, alles was mit mir den Römischen Laug-
radung hatten. Vor dieser Kirche wurden ihm ^{die} Evan-
gelien lesen, wie auch die dem Worte Gottes zu sing
der heilige Psalter. Vor Lesen, mit Lichte und Rauch
muss vorgefallen, und gewat von Morgen bis Mittag
Hinde zu zeigen wurden auf dem Worte Gottes
vorgefallen, und verkündet. Die meisten Psalmen
sagen von der Gabe, Glauben, Absetzung der heiligen
Engel, heiligen Abendmahl wurden auf dem Wor-
te Gottes gesprochen, und alle gebeten, nicht nur die
Wahrheit anzusehen sondern auch anzunehmen und den
selben zu gehorchen. Die radeten nicht mehr sagten:
einer sagt: wir können davon nicht verstehen. Unser
Padre hat uns verhoffen von der Lesung mit uns zu reden,

22, so wird Jedem und mit der Laus bezeugt, item Christi
unsere Vorgesetzte und Vater, Gott aber hat ja befohlen
dass wir unsere Vater ehren sollen. Wobey Offene Act.
4, 7. 20. vorgelegt wurde.

Nachmittags ging an die Pforte der Festung wo wir
in der Frühe versammelt, welches an den Abend die
Lese von Gott und dem Herrn Christo, der da durch Glau-
ben und Wort vorgehalten wurde. Die waren alle gar ver-
güßlich und folgten uns lange nach.

Am 14^{ten} all am Donnerstag vor dem Morgens
den Familien, um Wisse den Portugiesen und Nachrich-
ten, dass die vornehmsten Tugenden, so sind, segn, über Matth. 22,
34. von der Menschen Liebe zu Gott, davon lauten
Gedanken und Briefe.

Am 15^{ten} Tag etwas Ruhe wurde, ging nach der Festung
früh, alle die in einem Tag die Festung besetzt
waren, und das Wort Gottes zu hören. Nach der Ruhe,
wirdung kam ein Mahomedaner und sprach mit, was der
Unterschied zwischen Jesu und dem Hrn. Jesu ausdrukt.
Wir brüder haben die Last der Sünden auf uns. Hrn.
Jesu haben wir in uns abgeworfen, wir haben nicht mehr
den Jünger Jesu Christi. Dies wurde ihm zuvorn
widerräthlich vorkam.

Am 15^{ten} Montag ging mit der 2. Gesellen in der
neuen Stadt der vornehmlichen Vorstadt zu. In
neuer Ruhe. Laut bester wir 3. Tage an, welche die
die Lese von dem Heiligen Gott und Mithras vorbrachten.

hinsten, dieselben auf ausserordentlich sehr billigen. Ihnen auch
den alten Serwischenen, oder Langmannen, befohlen in fünf
unsern Jahren. Es umfing mich sonderlich und den ganz
wöchentlichen Malabarischen Compliment. Mein Land ist
nun sehr. Ich sagte: Ihr seid ein sehr altes über
den Lieblichen Gottes, welcher mich Gott an anerkennen
hat. Die Vorstellung vom sehr altem sehr alten und
auf Gott als unsere Oberherrn, unsere Heiligtum gegen
ihnen, und andern Gottes oder Vorwissen der seinen Güter
den Weg wie wir Vorgebung der Sünden erlangen können.
Der alte Mann sein nicht fern vom Heiligen
Gottes zu sein, er wolle es aber gerne offen zeigen und
Liedern haben, Wir ermahnen ihn durch zu befehlen
durch allen Heiligen Bildern und sich den sehr, seine
Länder zu erlangen. Sein auch befehlen wir ein Dorf wo
viele Heilige wohnen. Wir suchen wir das Evan-
gelium von Christo zu verkündigen, warum aber wir
es sein, nicht willkommen. Wir bezeugen ihnen
wir wir alle an der Sünden. Christus ist der Sohn
der Lagen, wir sind Gott über der armen Welt haben
nicht und ich keine Heiligkeit und Licht gegeben, welcher
willkommen lüftig und willig sind unsere Christus
weg zu nehmen. Aber ich nun als einem solchen wollen
nicht und im Glauben und Licht annehmen, wurde von sehr
und Christus sehr gründlich erfahren, aber aber auch den
Liedern Christo andern Licht nicht den vornehmsten Heil und
Heiligkeit sein als einem ungeliebten Licht, welche der

ausführung Gott nicht länger würde. Mache von der Eru-
 gung worin die Eru Schrift all Zeichen
 und vollkommenen Mithras vorgestellt, und worin
 der ältst und heiligste Glaube an Jhu Christus
 wird, werden sollt und Jhu angiehung. Ein
 wenig das die Lese vorläufige fassen sollen seht,
 gestellt worden, die sagen sie mir Jhu selbst den
 Erbau, so ist die Fassung schon vor langem Zeit
 stehen. Warum fahst du nicht die Sache mit
 Jhu in Europa anzuweisen? Ein Antwort so Jhu
 gegeben wird, sein einigen Einwand zu machen, daß
 diejenigen so am fälschlich quodet, die Forderung sie
 und unbescheidenen Verfallend bass.

Diese wird und auf gesagt, daß viele Glinder der
 Könige Kirche ganz unzufrieden, was die sie
 die Evangelien lesen in ihren Tagen so oft gelesen.
 Die fassen sie nicht nur andro und andro die Könige
 ihre Padre zu verlassen, sie zu einem bestimmten Ort
 mit uns in ein Religions-Gesellschaft einzulassen, da
 mit sie voraussetz müßten, was es quodet die im Kni-
 zu bestimmen, von dem Jhu Schrift und Jhu Apo-
 steln gelehrten Lese ab zu bringen seht. Ich will
 zu kommen. Das künftige Donnerstag wird das
 von Jhu Christus und ist nicht in einem Jhu voll-
 wissen, die Dörfer nun auf Montepaleiam des Morgens
 zu verlassen.

An dem fröhlichen Tage sah der gütliche Gott, daß
 nicht sehr nachtheilich und für die Genußnahme göstlich
 liche Zerstörung ist, so in dem Jahre nach dem Wiedergeburt
 der Erde und seiner Erbschaft aufstehen und nicht zum
 liche Erben, nicht ohne großen Argwohn fortgeführt
 worden, in Liebe begünstigt worden, auch zu verstehen,
 sich hinzunehmen, besonders aber die nächste Laub-Genuß
 Gott, der nicht Gold des Feindes ist, was die Erde und
 der unferne Linder!

Der Hott: ging an den Fluß, wo die Aramäer sich
 in dieser Moseus Lägerung versammelten und die Gassen
 der Aramäer den sich gütlich zuvorn freudigen Malen
 baren wollten. Auf dem Wege sprach mit der Kö-
 nig der Aramäer, welcher seine Gasse, und was er
 und die Wiedergeburt seiner oder seiner dem König Lägerung
 vorzulegen muß. Sagt der König, sagt ich: daß ich
 mich geschehen, und daß ich grob und klein zu verstehen,
 ich, wie ich sich von dem nächsten Gottes zum Leben,
 einen Gott zu verstehen sollen, und wie ich von seinen
 Wünschen, daß der König in dieser wichtigen Sache
 den andern ein gutes Beispiel zeigen möge, Gut, gut
 sagt er, ich will es sagen.

An dem Fluß sprach die Aramäer in versammeltem
 Rufe, als ich nach zuvorn kam: So sagt nicht gut
 der der Aramäer nicht, wofür, sagt ich, gut ist
 nicht wirklich ein gutes Wort der Genußnahme, und wofür
 mich von dem, was zu meinem Wohlfahrt geniesst, als

167
Ich will es gerne etwas geben, Ein andrer Bramaner sagt
das ist unsere Ermahnung, so wir auch geben; das warum
ist die Bramaner Gold geblut, so uns wohl gefen wird,
Hst das alles, was indert ist, wird es so wenig wissen?
worauf ist die Verluste des großen Gottes, und nun
für Hingeführung ist allein als Gott zu sehen und zu
leben und zu dienen; Wofür wir für diese und andere
sich und Hingeführung gegen ist; die einzige Art
wir uns mit Gott verbinden und gesondert werden können.
Das Spiel und Danksagung so uns auch das Leben
in der Hingeführung soll, wirklichkeit werden. Männern
und Weibern leben und sterben sollen zu. Die
Bramaner loben für die in der Hingeführung, und die
Zuführung bezeugen sich wahrhaft.

Wieder hinaus, sagen die andern Bramaner mit
ihren Brüdern, was ist das für ein ein Leben
worauf leben wir auf Gold, so ist es von
denn, so sie leben gefen, als ein Gefund gegen
den werden. Ich kam und frag, was für ein Leben
sie uns vorstellen wollen. Wenn es was Gutes ist,
was, sagen sie, so was ist es. Einer sagt: gibt die
Bramaner Gold, so wird es uns wohl gefen. Ein
anderer sagt: was einem nicht an der Hingeführung,
bei dieser das Leben man nicht, der dritte sagt:
wie man von Mutter Leben leben, so gibt man das in
der Hingeführung. Gibt uns gibt. Es ist ein großer
Mann, und das ist die. Ich sagt: bringt mich doch
gleich zu ihm. Dann ist, sagt gleich für und das ist.

ein värtiger Mann, ich wolt ihn aber nicht zeigen daß
man ihn prägen konn. Ich laß ihn auf die Jagd
gehen zu seiner und setz zu dem lebendigen Gott zu
werden. Wie ich ihn setz mich nicht mehr einem, fähig
von Dämonen, der Fluß war mit grünen Kräutern
gleichsam als mit einem Dämon besetzt, alles, was
nach dem heiligen Regen floß und grün aus. Das
Fisch wurde durch den Anblick der lebendigen Götter
Gottes nicht verwundet. Viel später kam ein großer, eig
ner, sagte: Was ich dort gesehen habe ich nicht und
nicht. Worauf ich ihm antwortete, da daß Gottes von
Lüdnigen, und ich ihm erzählte, wir wir alle in Fische
groß Zeit vor dem Kaiser alle die Götter und die
wischen, um die Fische, was von dem was wir sein
großen, abzugeben, und wir es ihnen den wenigsten
wahren wurde, so wie die Apostel, so haben ich
verkündigt worden, anwesenden fähig. Ein junger Mann
sagte: Ich will die Apostel hören.

Auf mich lag und er am Ende der Festung, allwo
 wir mich umgaben und fürchten so lange es unden
 wollte. Auf daß Ihn der Gott ein wahrhaftig gefor-
 schen und gefunden wolle! Auf den Erben und Säul-
 se Sam ein Muhammedaner ganz vorurtheillich und sag-
 te die Leute unden von ihm, daß er ein falscher Prophet
 sei, der sie zu einem andern Glauben zu bringen
 wolle. Ich sagte: die Leute unden gar nicht. Ich wünschte

28, da, ist doch sie alle überwinden sie dem Lebendigen Gott
zu vergeben. Da sagte er: so gehst ihr also, daß das
nun genug ist.

Den 18^{ten} ging nun Preparation mit einem Römi-
schen und einem Jansen an. Diese beiden Leute haben
sich vor einiger Zeit dem Catecheten zu mehreren ge-
geben, wie sie willig wären sie in der Evangelischen
Lese unterrichten zu lassen. Weil nun nicht mehr
wie lange wir noch hier aufhalten werde: so wün-
sche, daß wir an einander hangender ordentlichem Vor-
trag der Lese nicht nur die zehnj Stunden, sondern
auch auf andere Christen so gründlich zuwei-
sammer nützlich sein würde, und also nützlich
uns in täglich zu unterrichten.

Nach der Preparation unterrichtete ich Capitains
Kinder in der Lese Christi, wie wir auch lesen und
singen. Es ist unser Wunsch, das für unsern Liebfür-
sorglichen Vorgesetzten, das es der Dankbarkeit
gründet, daß wir uns eines Kindes geistlichen
ausrufen und für ihren Verdienst, auf eine ab-
was nicht als gesonderte Weise Vorgesetzten.

Nachmittags ging zwar auch, allein das Simmel
war so bezogen, daß wir besorgen wir würde das
die Augen bekommen, das wir nicht mehr
wären.

Den 18^{ten}: war der Tag, so zum öffentlichen Empfang
wird der Römische Pater mit mir gehen sollte, der
hier war. Ich ging also, nach Anweisung Gottes, mit

29,
den 2. Gefühls an. Die Gefühle auf vorleser wie brist
und lister solten; waren diese 1, alle in Liebe und ge-
staltigkeit zu sein. 2, das Wort Gottes allein zum Theil,
für in dieser Sache zu verwenden. 3, alle von diesen
Dingen gerichtet werden, so gleich durch Lustig. Dieser
aufgegriffen zu lassen, damit es aufgerichtet was-
tendung der Vorstellung vorgelegt werden konnte.
Diese 3. Regeln, steht es vor und in Glieder der
Römischen Gelehrten haben nicht sagten. Ob sei-
aber die Römischen Pädre wohlgefallig gewesen,
sah nicht sagen, Wir können den die Morgens auf
Sicht an. Wink von den Römischen waren ungenü-
gend. Die nachsagen nicht, aber nicht sehr schänd-
lich. Endlich vorgelegt sein ist vor der Kirche,
noch ist die gegenwärtigen Glieder nicht für
Könige vorgelegt, als Matth. 5, 11-10, Joh. 14, 6, 1. Cor. 4, 1.
1. Tim. 2, 4-5-6, Matth. 11, 28. Gibt von ihnen Sagen-
ten sagt: Ich verdet ja so, als ob man gar nicht mehr
sündigen dürfte.

Endlich am 11. ist kam der Volk von den Römischen
Pädre mit der Nachricht, daß der Pädre nicht kommen
würde, weil er es nicht für notwendig hielt. Die
Römischen waren etwas angegriffen, daß er nicht
am sein Wort gebrauchte, da er ihnen das vorge-
geben, daß er nicht mehr kommen sollte. Ich sagte ihnen
die Absicht noch mehr and so, daß sie auf das Wort
Gottes zu vertrauen und demselben Glauben zu wer-
den, und so sind von ihnen. Die neue Gefühle blieben

aus bei Jesus, weil sie alles was ihm gebohren sein würde,
mit ihm zu sprechen, was ihm so sehr nach dem Willen des Gottes
Wort vorzuziehen.

Freitag und Samstag in d. Pöppelnden und
aus andern Jesu freigegebenen

Dienstag: als am Freitag nach dem Morgens zuerst mit
den Tameletern und Jesu, und die auch mit den Portugi-
sen eine Besprechung über d. Tim. 2. v. 15.

Freitag ging sonderbar an der Festung, wo mit Jesu
so lange verhandelt, bis es wurde. Ein jeder mit
auf die Dörfer und sagt: wird der Dämon, der so auf
den Dörfern steht, auch aufgehen?

Am 20ten Donnerstag war der Morgens sehr
vermehrt wurde, dass es in der Festung wurde gewagt,
son werden, welches das aber nicht geschah.

Freitag am Sonntag den Katakomben Jesu
und seine Verdienst. Die waren ziemlich still, bei den
Gefahren mit den Katakomben. Jedem Jesu nach und nach
wird Jesu ein. Wir setzen uns auf die Erde und
und sie setzen und sich zu ändern, als ob sie
die größte Freude zu haben hätten. Die Haupt-
Lehre von der Befreiung, Befreiung durch Jesu
und die Befreiung und Glaubens. Alles wurde Jesu
Lehren und mit Jesu und Jesu an ihm sehr ge-
lungen. Die Billigkeit aller anstehend. Einige aber sag-
ten gewiss, dass es alle Tage Lärm und so sehr
eifrig wird Jesu Götzen. Was Jesu zugeteilt.

Am 21ten: als am Samstag predigte Freitag
den Tameletern und als den Portugiesen, Freitag
aber den Portugiesen über Matth. 12, 1. Von dem Glauben des
Jesu Christus, wie es mit Befreiung aller Menschen

ihm selbst zu dem Herrn Christo gesendet und eingelief. 31/
bequodiget worden.

Gegen Abend ging wieder an die Festung wo die Frau
war, von gewöhnlich frohen Tamen. Die waren besonders
aufmerksam, weil sie nun alles billigen: So daß sie
glücklich durchzubringen mit Verabreichung der Speisen
gingen, so sie erhalten würden. Ein junger Mensch
sagte: Ist denn alles, was unser Vorgesetzter anordnet
ausgeführt?

Als nach sechs jungen Tamen manche Römische Frau
sagte, daß, wenn die heilige Jungfrau dem Kaiser
Gefallen nach vorlegt, sondern die heilige Mutter des
Herrn, wodurch er die Christen bekehrt: Ein gelobte
wird, und geben, sind die Tamen Tamen. Die waren
wunderbar Christen. Wenn als die Tamen alles selbst
zu erhalten und glücklich anzuwenden.

Der Kaiser und seine Tamen mit ihm und sagte: Die
Tamen leben auf. Die gab Gelegenheit zu einem Gespräch
mit der jungen Mutter die Tamen Gold und Tamen
bist ihm Tamen und Tamen Tamen.

Der Kaiser ging fort an den Platz. Nach dem Tamen
was eine Pforte, wo ein großer Hofmeister Tamen und,
unter Tamen Tamen nicht mehr, da die bald einen
Tamen frohen Tamen. Erst sagte sie: Was für eine Pforte,
die ich, und wenn zu Tamen sie nicht mehr. Aber die
Abgeordnete, was er gesehen, wie sein Tamen geschrieben, als
sie ganz still auf alles antworteten: So sagte zu Tamen.
Alles was ich von den Tamen gesagt wurde. Nur die
Tamen ein Tamen Tamen und Tamen sehr langsam.

[illegible]

Nachmittags saß ich nach der Predigt und einem
bei Tisch in der Unterredung. Die Herren alle auf-
merksam zu. Ein junger Mann vom Meißel, sagte:
Zeigt uns Gott, daß ihr Jesus seid: So will ich
eure Jünger werden. Ich sagte: Ihr seid ja schon
ein Bräutigam, werdet Ihr nicht bräutigam ohne Meid-
er. Es ist ein Wasserlassen und von Gott selbst zu
Anklopfen Weg, worauf man zum Aussehen kommt.
Der Weg heißt Wachen Armut, am Christen, dich fragen
sachtmütig sein, hungerig und durstig sein nach der Gerechtigkeit.
Alles das wird erfüllt, und so wird
euch als ein gefragt, ob ihr die aufsteht. Es sein ihm

aber das Mag zu beschwerlich.

In dem Abend, als ich eingekommen war: ließ mich ein großer Mann aus der Gesellschaft bitten, etwas zu werden, weil er mit mir reden wollte. Er kam etwas spät und mir unbekannt von der Christlichen Lehre und dem Glauben. Ich ließ ihn von mir kommen und ich den Prediger und Prediger für mich. Er sprach sehr zu, ließ mich einen kleinen Brautwein. Das Gebot der Jesus, so ich ihm als in einer Paraphrase leicht verstand, geschick ihm. Nach ihm andere, welches bei ihm war, wachte von dem Römischen Glauben etwas.

Am 3ten. Ging ich zu dem Fluss, wo die Dramanen am 1sten 30 Tage die Christen der Ramens Lehre. Der Anfang wurde mit einem mit bekannten Dramanen, welcher mir aber ganz über einem Galatener zum Unterredung vorlag, der aber sehr in der Stadt und eine große Menge zuhörer um sich. Er war sehr freundlich, sprach alles was ich von der Lehre und Gottes und menschen selbst, von der uralten Lehre, von dem Mitleid und Sünden = Seligkeit Jesus und dem lebendigen Glauben an ihn, von dem unerschaffenen ewigen der Glaubens vorbild. Darauf führten sie mich in eine nahe dabei gelegene Fluss = Stadt, wo ein großer Galatener Pandaram, sein Sohn, welcher sehr wohlwollend, wie sie sagten mir, Führer zu war, den wachte ich sehr über zuhörer. Als ich ihn an sich selbst wurde, sagte er mich bei der Stadt, bezeugte mich

34. Derenigen uns zu sehen, und sprach der Kaiser nach verlaugter
Überzeugung zu geschehen, und sich uns wiederzusehen. An
der Wand waren einige samulische Verse geschrieben, welche
er uns vorlas. Der Kaiser selber war es gewesen, der
sie: Ulysses Dreyfacher haben gelernt, die sind und jene
Ceremonien verstanden und sind gestorben. Was die Uly
schlucken nicht haben können, ist der weisse Stein. Ich
sagte: Ulysses selbst ist vor mir? Ich weiß, welche Uly
schlucken nicht ist, ist verlaugte. Es wollte sich, daß er uns
solche Ulysses nicht begreifen und verliert er seinen Verstand,
freit, Schwestern und Tod in der Welt, daß er aber, nach
belieben, dann und wann nur Reize in der Mund, der
brauchen den Ulysses und der Ulysses. Ich sagte, ich
sagte, daß, wie ich als ein armer, feindlicher Mensch mit
Gott und gesegnet worden könnte. Ich weiß von einem
Tunde, sprach er, und brauche seinen eigenen Ulysses
von uns. Ich sage, sagte ich, daß ich wollte die Ulysses
sich, die Ulysses und nicht wie ich. Ich wollte,
nicht aber wie ich in der Mund eines Königs. Es ging
hin und an Portugiesisch zu reden und sagte: Ich weiß,
ja, daß die Ulysses auf Ulysses und Ulysses für Ulysses zu
halten haben. Ich weiß, ich bin vor Gott zu danken
und weiß, ich und andere mit einem solchen Ulysses zu
haben. Es sagte er wollte mit uns vor dem Ulysses
disputieren. Ich weiß, und er wieder samulisch. Ich sagte:
sind sind über St. Lukas, und unter demselben Pandarino
und Dramaner. Dagegen, was ich zu sagen habe. Es wol
te aber diesen Ulysses nicht folgen, auf nicht vor uns gehen,

Das ist ein unvolles. In aller wasaffamlichkeit ist es ein was 35.
Lager Papiot.

Insamst besuchte einen andern Ort, wo viele Tanten
zu sammen kamen, welche aufwacht auf uns das zu hören
was Jesus von dem künigen Gott und Mithelst vorführt und
wacht.

Ein Römischer Christ folgte mit und wurde auf Esz
hina den künigen Jesus gezeig.

Am Freitag ging mit dem Lathustra, nach gesaltener
Preparation mit der Lathustra nach einem Tag, wo
die Tanten, welche Nullen in dem Land forsch gebrachte,
den wasen Gott vorführte. Der Lathustra wurde ihm
auf unwillkürlich zu. Die Tanten zu und sagten: Wir sind
unwissend.

Ein Muhammedaner sprach manfroh von der Tante Jesus
was er gesehen und gesehen, sagte und: Es kommt alles
daraus an: Für Gutes und unges. Das Auge. Wir sagten
das das Christentum allein den Weg zeige von der Tante
so wie sie bezeugen, bring zu werden und Kraft davor,
das gute, so wie das Leben zu sein.

Am 2ten. begab sich ein Christen, welche gestern gezeig
ten. Der wasaffamliche Gernier wurde durch Worte aus
Rom 11, 25. zur Aufklärung und Kraft wegeleitet.

Am Freitag ging an den Tanten, und wurde mit der
Tante Jesus unwillkürlich gezeig. Ein Bramaner kam mit
der Tante aufgezogen, ob es nicht ist, was zu gezeig,
Es sagte: Frage das was ist was wissig ist, was mit solten
bezeugen und forsch werden. Es sagte aber auf einen Frage
und nach dem selbigen bezeugen, sagte er: Nun ist das
Gedult mit Aufwacht gegeben, ob es gleich so lange auf auf.

36

+ Der Bräutigam sagt: was will ich nicht mehr wissen

gefallen. Ein Marathier aber ging ich an, und sagte. Ich
sah die Türe der Kirche. Die Katholikung wegen gebrachte mich
will ich nicht auf etwas fragen. Ich weiß, daß ich Bräutigam
mit mir, um das Bild zu sehen. + Ich weiß ja die Wagn
aufzubrechen und ich bin in die Augen gekommen. Da habe ich
gesehen, und das ist mir auf die Brust gekommen. Ich
habe die Marathier und sage an den Gottlichen
ganz zu sehen. Bald darauf kam ein Junge und sang
allmählich von Gott, von Adam und Eva, wie sie Gott
machten, wie sie in die Erde gefallen, und was er
Gott der Fall zu gefallen. Man muß sich in die
Welt und sagt, es ist kein Gott. Ich zeige ich mir
Gott als ein göttliches und göttliches Gott, ich sage.
beweisen, wie wir das sagen und zu sagen weiß
aber ich zu tadeln. Er ging fort und sang, im Fortge-
hen, was ich nicht aufschreiben.

Am 25ten Morgens hatte mich der 2. Tagelohnmann
zu sehen. Kaufmann aber antwortete mich nicht wie
er sagte nach an der Prüfung. Die fürchte zu, wie
das sagen auf mancherlei, sagte aber: Nach dem
da es nicht mehr darauf.

Ein alter Mann wollte, als ich mich nicht wandelte,
zu wissen wie wir in Europa pflegten, was für
Gebäude wir hatten, wie der Abend beschaffen sei. Ich
antwortete ihm und sagte ihm das Gleichnis der
Jahre Christi vom 4ten. Adieu.

Sein Junge hatte begangen mich 4 von der Gouverneurs

und in den vorstehenden Briefen, wie sie wenig glücklich werden. 37
Sollen. Die folgenden sind mit großer Freude zu lesen.

Der 26. vorkündigte den Tamelesien und seinen Kindern,
griechen Christen aus Mekko: 3, die nach dem Tode des
vorkündigten Briefes.

Kaufmännische ging aus ihm mit Freude zu reden. In
seiner Freude schenkte ihm Morley von Gott und den seinen
Christen an, und als gegen Abend vergangen war, sagte
er: Bleibe doch noch etwas hier.

Es war zu einem anderen Briefe gekommen, welcher der
Lust, den einige Zeit, so viel ich die Befreiung zu haben
wollen, unterwirft. Weil man nun befürchtet, daß
ich die Befreiung zu unfern würde. So wurde geboten,
sie zu befreien. Ich prüfte ihren Charakter, und fand
sie für die Tugend. Die Zeit war zu nehmen, und Christen
zu nützigen Tugenden. Es war geübt zu werden, die
gab auch die nötigste Frage zu den Auswärtigen, bezugte
vor allem gegenwärtigen Freude, daß sie sich Gott ganz
gab, und wurde bei ihm sehr durch Christen. Ich
besah mich und sah, daß sie im Namen Gottes. Die
wurde Paktaj: Gläubig: gemacht. In Betracht
wird sie vorerst flüchtig lassen nur im Glauben
zu handeln.

27. Jan. Nach Vorwissen mit Aufweisung der Pro-
paranden, und der Capitains Kinder zu sein. Kaufmännische
sagte wieder mit Freude und war zu finden. Die
Bramanes freig, wie Gott spricht? Die Gotteskinder
wurden ihm bekannt und es war zu finden. Die Freude

Natur zu singen. Ein andrer Dramaner kam frühzeitig
in die Bildung und Universitätszeit. Es ging an mit einem
unvermeidlichen jüdischen Gleichniß, und da es deshalb beschaffen
wurde, schloß er und ging davon. Die Jüden, so daß
wenn, laßten über ihn. Bald darauf ging ein Dra-
maner in den Graben der Furchung, vornehmlich sich zu
waschen. Ein Crocodil kam, und es war sehr ansehnlich, und
wurde zum Tode. Der arme Mann aber ging
dem grauenhaften Tode zu. *zitternd.*

Obgleich Abend kam, ein Königssohn verließ ihn das Wort
Gottes liegend, und einige Überzeugungen von der Absicht
hat. Es soll das Leben oft zu ihm kommen und zu
ihm auf Gottes Wort verlassen müssen. Die Königs-
Lauter sind also in Bewegung und sagen, daß wenn sie
von ihm sich für in Tausende aufstellen wollen.
So würden viele der Absicht flach gehen. Gott hat
in uns das nach seinem Ratschluß alles zu thun.
Am 8^{ten}. Sonntag, ein gewöhnliches, der Malabaren Fort-
gaben und Tauschen. Nach der Nachmittags-Andacht ging
in den Dornen herum und besuchte Gärten und Gärten.
Viele Königssohn wurde das Wort des Evangelii von
Liedern, auf die fröhliche Sonntag über Eph. 6, 10. zu
lesen, unser Bruder wird stark in den Fesseln und in
den Mäusen freigesetzt. Die Fortsetzung ist in der Welt
an. Ein junger Mann sagte: Wenn einer von uns
sich für beständig aufstellt, werden wir manchen früh
finden. Es wurde nochmals von zu sich mit dem

was ihm also gegeben wird, weil das das Wort ist 39
nicht zu bekommen.

Den 29ten. antwortete die 2. Procurator, und die
Kinder. So nachmittags antwortete mich mit Folgendem.

Den 30ten. findet Vormittags mit der Christen in
von Vorlesung über die Worte des Herrn Matth. 28, Mir
ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehe hin und lehre alle Völker. Und der
Vorlesung kam die eine Frau wurde Christen,
und recipierte einen Königlich Mann, welche beide
Befehl antworteten. Der Königlich Mann ist also von
England, der Leber, und hat durch das Leben der
Königlichen Mann eine zinnliche Erbschaft erhalten
die Gewalt, nicht anders zu sein, die Frau hat
sich noch nicht zur Ehefrau werden sollen. Das Bild
der Ehefrau der Königlich Mann ist so noch zu zeigen
unser. Es ist zu sehen, dass durch die verbleibende
Macht, sie sich nicht gewinnen lassen. Die Königi-
sche Leber haben sie so angenommen, dass sie sich auf
nicht einmal hat sehen lassen wollen. Der junge
Ehefrau wurde Christen, so gelacht werden hat, sie
vorher von der Leber viel gelacht. Sie war also,
nicht sehr Aufmerksam und hat sich von einer alten
der Christlichen Welt zu geben vorgerufen. Gott
solche Frauen um Christi Willen, dass sie beide in der
Gnade und Erbschaft Christi waschen mögen.

Das Nachmittags besuchte die Königin im Rathhause
 rapaleiam da man in die da Prophe die Evangelium
 von Christo ist zu vernehmen angestanden worden. Der
 Herr brachte zu, dass es nun wieder angestanden
 worden. Das göttliche Wort wurde durch die
 und wurde zu der Zeit und soligen Anwesenung
 des Königs!

Das 31^{te} ging auf Tausend aus, der Kaiser
 ging mit nach Tirupanturatti. Auf dem Wege war,
 da an manchen Orten die Feste der Weg zum Herrn
 vorüber, besonders vor einer Pagode, welche noch
 mehr auf gebaut wurde. Zugleich in Kandam,
 da in einer Absehung über eine kleine Feste und
 dann feierlich vor der Kommande Feste die kleinen
 Gold und Silber Feste Christen vorüber. Die
 Tirupanturatti Feste in einer kleinen Feste
 oder Feste. Mönche Gärten ein, welche nach am
 Wege gehen ist, da man die Feste Christen als
 der Feste Mittel und Feste einen Melame,
 danach vorüber worden. Nachmittags besuchte eine
 angestanden Feste in dem Orte, da man die Feste
 Feste der Feste Feste von Gold und Christo
 von dem Wege und Ordnung der Feste, und von der
 in der Feste Feste, dann welche ist der
 Feste Christo zu Gold wurde, also wie Feste
 wurde. Der Kaiser wurde ist zu Feste

zu der Thafel zu gefahren zu werden. Die billigen fündlich
 in Lofen. Nachher fah, waren andere Einmischung bei mich
 von sehr ungutem und fand das das armen Mann seine
 Thafel unlofen. Er hat sich wohl für aus geloben, das
 seine ein oder im Hand man gegen ihn, in der Lofen
 der Forderung zu werden und im Thaputieren zu sein.
 Nun ist es so glücklich zu fröhen. So nach, bei uns
 mit der neuen Thafel in dem Dorf. Es will
 mit der Thafel nun noch gar nicht recht fort, an
 diesem Ort. Die Gofüß ist ein man nicht, gar
 nicht sein in seinem Amt, dabei ist seine Art, Lofen
 anzunehmen, zu rauf.

Die vorigen Thafel wurden in seinem Jahr unter das
 Gebot der Thafel, und so nach, bei uns. und
 Thafel. Die Thafel und Thafel war dabei, und die
 Thafel die zu dem Thafel ist ein großer Unthafel,
 der Thafel die Thafel Thafel ist Thafel, und
 das Thafel die Thafel und Thafel Thafel, das Thafel auf
 ein Thafel die Thafel Thafel zu Thafel, so
 das man nicht Thafel ihn Thafel: Glück zu, oder Thafel
 sich mit der. — Der 1^{te} November kam wohl Thafel
 in Thafel Thafel an. Die Thafel die Thafel Thafel
 für alle Thafel und Thafel Thafel. Er hat
 sein Thafel unter der Thafel Thafel und Thafel
 Thafel.